

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 120.

Neuenbürg, Samstag den 7. Oktober

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, die Mobilmachungs-, Pferde- und Wagenregister umgehend hierher einzusenden, was mit der Bezeichnung „Militaria“ portofrei zu geschehen hat. Sollten dieselben bis 10. d. Mts. nicht eingekommen sein sollten, werden solche am 11. d. Mts. abgeholt werden.

Neuenbürg, 5. Oktober 1876.

K. Oberamt.

Amtm. Wid., A. B.

Orienhausen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schönthalers Johannes, Dienstknecht von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich: 29 Ar 57 M. Acker in 4 Parz. hies. Markung,

Gesammt-Anschlag ohne Blum 535 M.

7 Ar 35 M. Acker 1 Parz. auf

Oberniebelsbacher Markung 200 „

735 M.

am Montag den 16. Oktober d. J.

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus erstmals in öffentlichen Aufstreich.

Den 14. August 1876.

K. Gerichts-Notariat.

Haußmann.

Kapfenhardt.

Danksagung.

Für die guten Dienstleistungen der Löschmannschaften unserer Nachbargemeinden bei dem hier ausgebrochenen Brande, wodurch die ganz in der Nähe, dem Brande ausgelegten weitem Gebäude gerettet wurden, wird der herzlichste Dank auf diesem Wege ausgesprochen.

Für die Gemeinde:
Schultheiß Hauff.

Landwirthschaftliches.

Der landw. Ausschuss hat in seiner Sitzung am 2. Sept. d. J. folgende Prämissen vertheilt und zwar:

k. für die Einrichtung zweckmäßiger Stallungen je 20 M.:

a. an Herrn Heinrich Lerch in Höfen u.

b. „ „ „ Constantin Weisk in Ottenhausen.

II. Farrenpreise wurden vergeben:
der I. Preis mit 20 M. an Wilhelm Stoll in Engelsbrand für einen 2jährigen Gelbscheden;

der II. Preis mit 20 M. an Jakob Lust in Loffenau, für einen 2j. Gelbblaf;

der III. Preis mit 15 M. an Michael Kusterer in Unterlengenhardt für einen 1 1/2j. Gelbblaf;

der IV. Preis mit 15 M. an Friedr. Pfeifer in Rothensol, für einen 2j. Rothblaf;

der V. Preis mit 15 M. an Jakob Auf von Dobel für einen 2j. Gelbscheden;

der VI. Preis mit 10 M. an Christian Blauner von Gräfenhausen, für einen 2 1/2j. Selben;

der VII. Preis mit 10 M. an Johann Weßinger in Gaisthal, für einen 2j. Gelbrothscheden;

der VIII. Preis mit 10 M. an Carl Silbereisen in Neuenbürg, für einen 2j. Gelbblaf;

der IX. Preis mit 8 M. an Jakob Jaab von Schwann, für einen 2j. Gelbscheden und

der X. Preis mit 8 M. an Christian Schraft von Enzklösterle, für 1 1/2j. Gelbrothscheden.

Neuenbürg den 4. Okt. 1876.

Der landw. Ausschuss.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ein

Fogis

2 Zimmer, Küche, Keller und Holzplatz enthaltend, wird in Balde zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Birkenfeld.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine Wirthschaft, Gasthaus z. **Hirsch** in Birkenfeld mit sämmtlichen Wirthschaftsgeräthschaften auf ein oder mehrere Jahre

zu verpachten.

Die Wirthschaft befindet sich an der frequenten Straße von Pforzheim nach Neuenbürg und ist bisher mit gutem Erfolg betrieben worden.

Lusttragende können mit dem Unterzeichneten innerhalb 14 Tagen einen Pachtvertrag abschließen.

Auch kann die Wirthschaft sogleich angetreten werden.

Delshäger z. Hirsch.

Neuenbürg.

Vanille-Bruch-Chocolade

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt pr. Pfd. à M. 1. und M. 1 20 S

Carl Bügenstein.



laurus camphora.

Dr. Nittinger's
unübertroffene

Campher-

Toilette & Campher-
Zahnpflege.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten. Vorräthig bei

C. Mahler,
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Turnverein.

Samstag Abend 8 Uhr

im Lokale

Turntag.

Der Vorstand.



Conweiler.

50 Mk. Belohnung

Demjenigen, der mir zur Anzeige bringt, wer mir in der Nacht vom letzten Samstag von einem außerhalb des Orts (fog. Wasen) stehenden beladenen Wagen

eine Kapsel

herausgenommen hat; dieselbe ist noch ungebraucht und schwarz angestrichen. Auch kam mir in letzter Zeit ein

Sack

(wahrscheinlich mit G. W. Langenalb bezeichnet) mit ca. 2 Eri. **Haber**, der auswärts verbraucht sein soll, aus der Scheuer abhanden, ferner wurde mir eine

Beugeltette

mit M.R. oder M.R.F. auf der Brücklesägmühle bei Langenalb entwendet.

Mich. Rentzler.

Contobüchlein linirt und weiss in verschiedenen Sorten empfiehlt Jak. Meck.



Ferd. Behetmayr in Pforzheim
empfehlte sein **Lager** in allen Sorten
Koch-, Säulen- & Regulir-Ofen,
zu billigen Preisen.

Neuenbürg.

Die Schlosserei von Franz Fischer

übernimmt complete Einrichtungen von

Privat-Wasserleitungen

mit galvanisirten Ruffenröhren, wie auch das Verlegen von gußeisernen Ruffenröhren zu Wasserleitungen für Gemeinden und sichert wie seither 5jährige Garantie für Verdichtung, bei 25 Proz. unter dem Fabrikpreis zu.

Reparaturen

werden prompt und billigt besorgt.

Geb Brüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben & Bleichen:**

Flachs, Hanf & Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet. —

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam. —

Die Agenten:

C. Helber, Neuenbürg.

Paul Maier, Calmbach.

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach bewährten, in Dr. Kirk's Naturheilmethode beschriebenen Heilverfahrens dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Bst. erschöpfend, 300 S. starkes Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direkt von Miltar's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welche Vorkauf auf Verlangen auch einen 100 S. starken Auszug daraus gratis und franco zur Verfügung versendet.

In einem größern Manufaktur-Waaren-Geschäft in der Nähe findet ein junger Mann eine gute Stelle als

Lehrling.

Anträge befördert die Redakt. d. Cz. th.

Neuenbürg.

2-4 tüchtige

Steinhauer

und 4-6

Erdarbeiter

zum Abräumen im Steinbruch sucht
Maurer Müller.

Deutscher

Soldatenfreund,

Kalender pro 1877

à 20 S bei

Jak. Mech.

Einige steinerne Fenstergestelle und kleinere Stiegen sind zu verkaufen. Wo sagt die Expedition.

Gegen jeden alten Husten.

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopfe, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten und Schwindsuchthusten ist der Mayer'sche

weiße Brustsyrup

das sicherste und beste Haus- und Genußmittel. Nur echt bei

Carl Bürgstein in Neuenbürg.

C. Schobert in Wildbad.

Joh. W. Becker in Fredeburg.

Die Ziehungsliste der Verloosung der Landw. Gau-Ausstellung in Pforzheim kann bei mir eingesehen werden.

Jak. Mech.

Tabellen

zur Umrechnung der südd. Währung in Reichswährung und umgekehrt. Ähnliche Ausgabe von dem K. W. Finanzministerium.

Zu haben à 25 S bei

Jak. Mech.



Liederkrantz

heute präcise 7 1/2 Uhr.



Kronik.

Deutschland.

Die Berl. Trib. schreibt zur Situation: Seit den letzten vierundzwanzig Stunden sind die Dinge im Orient endlich auf die Spitze der Entscheidung gelangt. Alle Erwartungen auf die Fügbarkeit der Pforte den vereinten europäischen Mächten gegenüber sind getäuscht, der türkische Minister-rath hat nach mehrtägigen Verhandlungen die Friedenspropositionen der Mächte in einem ihrer essentiellen Punkte, dem Verlangen nach einer „administrativen Autonomie“ in den aufständischen Provinzen abgelehnt.

Nach einem Telegramm vom Dienstag Nachmittag hat die Pforte ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, „Reformen im ganzen Reiche einzuführen“, um eine vollständige Befreiung aller christlichen Unterthanen zu erreichen. Die Bewilligung einer lokalen Autonomie für die drei aufständischen Provinzen wird von der Pforte für nutzlos erklärt, ohne daß jedoch die bezügliche Förderung der Mächte formell abgelehnt wird. Gleichzeitig er bietet sich die Pforte zur Waffenruhe, aber nicht zu einem Waffenstillstande. Die Pforte hat den Vertretern der Mächte in Constantinopel Montag Abend einen neu ausgearbeiteten Reformentwurf für das ganze türkische Reich zustellen lassen.

Es ist die alte, aber hinlänglich verbrauchte Methode der türkischen Staatsmänner „Reformen für das ganze Reich“ aber keine Garantien für dieselben zu versprechen. Ob das Wort „Ablehnung“ in der türkischen Antwort enthalten, ist bei dieser Sachlage gleichgültig; es genügt, daß die Pforte an die Stelle des Hauptpunktes in den mühsam zu Stande gebrachten Vorschlägen der Mächte etwas Anderes, und zwar etwas — worüber sie selbst keine Zweifel haben kann — Unannehmbares setzt.

Bei dieser Haltung tritt jetzt die Frage an die Mächte mit unabweisbarer Dringlichkeit heran, auf welche Weise sie ihrem Willen Achtung zu erzwingen gesonnen sind. — Wir erhalten in dieser Beziehung kurz vor Schluß des Blattes folgendes Privattelegramm aus Wien:

„Das hiesige auswärtige Amt befindet sich in Folge der ablehnenden Antwort der Pforte mit den Mächten im Einvernehmen darüber, eine Pression auf die Pforte zu üben. Als Formen dieser Pression sind vor der Hand ein Ultimatum, sodann eine militärische Demonstration, doch nicht aber die Occupation in Aussicht genommen.“

Diese Meldung gestattet zugleich einen Schluß auf die Antwort des Kaisers Franz Josef, mit welcher General Sumaroff sich auf dem Wege nach Livadia zum Caren befindet. Man wird von Seiten der Mächte nichts übereilen, kein Mittel unversucht lassen und darum Schritt für Schritt vorgehen. Das occupatorische Vorgehen kann schließlich wie Rußland es wünscht, unvermeidlich werden, bedarf indes, um jedem Widersprüche zu begegnen, vorerst noch der fruchtlosen Anwendung anderer Mittel.



General Sumarokoff empfing in der Abschiedsaudienz beim Kaiser von Oesterreich mit dem Handschreiben des Legation auch das Großkreuz des Leopoldordens, eine Auszeichnung die den Werth andeutet, den Oesterreich auf das weiter bestehende Einverständnis mit dem russischen Nachbar legt.

Berlin, 3. Okt. In Folge einer Anregung des Reichskanzlers hat der preussische Handelsminister durch Erlass vom 26. September die Handelskammern zur schleunigen Berichterstattung über die Ansichten und Wünsche der industriellen Kreise aufgefordert, von deren Interessen die offizielle Betheiligung an der Pariser Weltausstellung abhängig ist. Falls das deutsche Reich die Ausstellung besuche, erhebe die Stellung der Nation und das Interesse des Gewerbetreibenden eine würdige Vertretung.

Die Enthüllung des Nolke-Denkmal in Parchim am 2. Okt. war, wie man der Klu. Z. schreibt, ein glänzender Festtag, nicht allein für die Bewohner Parchims, sondern ganz Mecklenburgs und der angrenzenden preuss. Landestheile, die zu Tausenden herbeiströmten. Soweit die Kräfte einer kleinen, etwas abgelegenen Landstadt nur dazu ausreichten, hatte Parchim sich auf das feierlichste geschmückt, um sich eines solchen Ehrentags würdig zu zeigen.

Weltausstellung in Philadelphia. Nach telegraphischem Berichte aus Philadelphia beträgt nach der, der Vervollständigung noch bedürftigen Liste die Zahl der deutschen Aussteller, welchen Auszeichnungen verliehen worden sind, 466.

Pforzheim, 5. Okt. Der Verfasser der mit allgemeinem Beifalle aufgenommenen Schrift über das Lehrlingswesen, der hessische Landtagsabgeordnete Herr Julius Schulte, wird in den nächsten Tagen einen Vortrag in hiesiger Stadt halten über „die gewerbliche und sozialistische Entwicklung unserer Zeit in Deutschland und den benachbarten Kulturländern.“ (Pf. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 3. Okt. Der erste und wohl auch einzige Gegenstand der Tagesordnung für die am nächsten Montag beginnende Session der Stände ist der Gesetzesentwurf über die Verwaltungsrechtspflege. Es sollen möglicherweise noch einige kleinere Gegenstände, aber von untergeordneter Bedeutung zur Vorlage kommen und es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Session binnen 14 Tagen sich abwende.

Mödlingen, O.A. Calw, 3. Okt. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute. Ein Knabe von 10 Jahren führte eine Kuh auf seinen Acker zum Weiden und scheint den Strick, an den er unglücklicherweise eine Schlaufe gemacht hatte, um die Schulter gelegt zu haben. Man sah nun die Kuh im Feld über die Stenmauern und Hecken springen; herbeieilende Leute fingen sie ein und fanden das Kind mit fest um den Hals zugezogenem Strick, über und über blutig geschundenem Gesicht, den Mund voll Erde, an der Kuh hängend. Die Spuren ergaben, daß er weit geschleift worden war. Der Tod ist ohne Zweifel durch Erwürgung eingetreten, denn

der Strick war so fest um den Hals zugezogen, daß man ihn nicht hätte durchschneiden können, ohne Verletzung des Halses, und deutete auch die blaue Farbe des Gesichtes und der Ohren auf Erstickung.

In der Veranunmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die öffentliche Belobung von Feuerwehren, Löschmannschaften und Perionen welche sich bei Brandfällen durch muthvolle und ausdauernde Thätigkeit ausgezeichnet haben sind u. A. verzeichnet:

am 16. Juli 1876 in Dennschicht, O.A. Calw, die Löschmannschaft von Unterreichenbach;

am 15./16. August 1876 in Loffenau, Ritzwachtmeister Wäldin, Gendarm J. Fischer und Kaminsgerlehrling Wagner von Gernsbach, Großherzogthum Baden, Landjäger Söhl von Herrenalb, Steuermächter Sautter von Calmbach;

am 24. August 1876 in Herrenalbbaldthal, die freiwillige Feuerwehr von Herrenalb.

Stuttgart, 5. Okt. Im Verzeichniß der von der internationalen Jury der Brüsseler Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen finden wir mit der Auszeichnung erster Klasse (goldene Medaille) bedacht: die Stadt Stuttgart für ihre Pläne und Zeichnungen zu einem Kanalisationsprojekt und zu dem neuen Hospital Charlottenhilfe (Ludwigshospital), diese entworfen und ausgeführt von Baurath Vol.

Stuttgart, 5. Okt. Leonhardsplatz Kartoffelmarkt: Zuhur 500 Säde à 2 H. 50 S bis 3 H. 20 S per 50 Kilo. — Wilhelmplatz Obstmarkt: 100 Säde à 6 H bis 6 H 50 S, Luifen 8 H bis 8 H 50 S per 50 Kilo. Bahnhof: Mostobst 40 Wagenladungen à 5 H 80 S bis 6 H per 50 Kilo. Markthalle Engrosmarkt: 400 Körbe, Aepfel 10—14 S per 1/2 Kilo, Borsdorfer 20 S per 1/2 Kilo, Birnen 14—15 S per 1/2 Kilo, Bergamotte 20—22 S per 1/2 Kilo, Zwetschgen 20 S per 1/2 Kilo, Filderkraut 12 bis 16 H per 100 Stück.

Biberach, 3. Okt. Wie man allgemein hört, fällt die Kartoffelernte in hiesiger Gegend heuer sehr gut aus, und zwar hinsichtlich der Menge als Güte. Die Kartoffeln sind so gut und schmackhaft, wie schon seit lange nicht mehr. Es ist eine günstige Kartoffelernte heuer um so mehr von Werth, als es an Obst mangelt.

Calw, 2. Okt. Am Samstag Nacht um 11 Uhr wurde der Bauer Gottl. Kusterer von Unterkollbach in Hirsau vor dem Gasthause zum Schwanen räuberisch angefallen und durch Messerstiche hinter dem Ohr und durch das Ohr verletzt. Kusterer war mit dem letzten Zuge angekommen und kehrte noch im Köhle ein. Als die Polizei dort abbot, verließ er das Wirthshaus, in dem er mit mehreren einheimischen Gästen an einem Tische gessen war, um nach Hause zu gehen. Als er jedoch bemerkte, daß ihm nachgegangen werde, hielt er es für klüger, im Schwanen zu übernachten, da er ziemlich viel Geld bei sich trug. Er lenkte deshalb jenseits der Brücke von der Straße gegen den Schwanen ab, wurde aber vor diesem von hinten am

Galse gepackt und in den Kopf gestochen, wobei er viel Blut verlor. Er konnte jedoch noch die Glocke an dem Schwanen erreichen, worauf der Schwanenwirth die Thüre öffnete und der oder die Thäter die Flucht ergriffen. Ob bei dem Anfall einer oder zwei Burschen theilhaftig waren, weiß Kusterer nicht anzugeben; ein Verdächtiger, ein Hirsauer Bürgersohn, ist indessen noch gestern Mittag an das Gericht eingeliefert worden. (C. W.)

Cannstatt, 3. Okt. Gestern Abend wurde gegen den in der Seelbergstraße wohnhaften Th. Wagner zum Wilden Mann, früheren Polizeiwachtmeister hier, ein Attentat verübt. Der Hergang ist folgender: Gegen 9 Uhr Abends saßen mehrere Gäste, worunter auch Karl Hahl aus Steinenbronn, in der Wirthschaft beisammen. Hier, in Gegenwart Anderer, wagte Hahl, eine scharf mit Kehlproben geladene Pistole in der Rocktasche, seine schwarze That nicht auszuführen; er verließ deshalb das Lokal und wartete außerhalb, bis auch die andern Gäste sich entfernt hatten; jetzt trat er wieder in das Wirthschaftszimmer, wo arglos nur Wagner und seine Frau noch saßen, brückte die Pistole ab und entfernte sich eilends. Wagner stürzte beherzt dem Mörder nach und rief, so daß er in der Nähe der englischen Kirche von zwei Männern angehalten und erst durch das Dazukommen Wagners überwältigt wurde; seine Waffe mußte ihm mit Gewalt entzogen werden, wobei der Attentäter durch Schläge und Puffe leichte Verletzungen erlitt. Bewältigt wurde er der Polizei übergeben und ist nunmehr im Oberamtsgefängniß in sicherem Gewahrsam. Glücklicherweise hatte aber der Mörder seinen Zweck nicht erreicht, denn der Schuß ging dem ausersehenen Opfer hart an der rechten Seite des Kopfes vorbei. Der Mörder ist 38 Jahre alt und ledig. Ueber die Motive erfahren wir Folgendes: vor Jahresfrist wurde ein junger Mann erschlagen und in den Neckar geworfen. Um jene Zeit kam Hahl, welcher bei Wagner logirte, eines Abends mit blutbespritzten Kleidern nach Hause und W. sagte damals zu demselben: „So habt Ihr wieder Einen tüchtig durchgeprügelt“ und begleitete diese Bemerkung mit tadelnden und ermahnenden Worten. Hahl aber hatte damals geantwortet: „Ja, der hat sein Sach!“ Später verhaftet, mußte Hahl 100 Tage in Untersuchungshaft verbringen und die Schuld daran maß er Wagner, welcher als Zeuge wegen der blutigen Kleider gegen ihn auftrat, bei. Nach erfolgter Freilassung trat er als Schmied wieder in Arbeit und die Nachgedanken, die ihn, wie es scheint, seither nicht verlassen, kamen gestern zur Ausführung. Er habe sein Opfer nur „schrecken“ wollen, sagte der Attentäter jetzt, aber das Gericht wird ihn belehren, was solches „schrecken“ verdient. (C. Z.)

Neutlingen, 4. Okt. Heute früh zwischen 3 und 6 Uhr ist die Bauer'sche Kunstmühle in Pfullingen abgebrannt. Wohnhaus, Gerstmühle und Scheuer gerettet.

Geislingen, 4. Okt. Der Verein der „Vogelfreunde“ veranstaltet auf den 27. — 29. d. M. hier eine Ausstellung

von Vögeln und Geflügel, der eine große Theilnahme von auswärtigen derartigen Vereinen zugesagt ist.

A u s l a n d.

Frankreich. Die steten Klagen der Weinkonumenten über die zunehmende Verfälschung des Weines haben die gute Wirkung gehabt, daß seitens der Polizeipräfectur eine strenge Ueberwachung aller Weinwirthschaften und Weingroßhändler angeordnet ist.

Daily News meldet aus Bucharest vom Montag, daß nach einem dort verbreiteten Gerüchte Abbott, Bruder des deutschen Konsuls Abbott, der im Mai umkam, nahe bei Saloniki mit seiner Familie ermordet worden sei.

Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 5. Okt. Die Mediation wird als gescheitert und die diplomatische Aktion als beendet betrachtet. Die Kabinete berathen über die Form einer gemeinsamen Commation, welcher durch das Erscheinen der Kriegsschiffe sämtlicher 6 Großmächte vor Konstantinopel Nachdruck gegeben werden soll. Vorerst unterbleibt jede andere Unterhandlung mit der Pforte.

Generalissimus Tschernajeff hat sich in seiner Hoffnung auf einen guten Ausgang der von ihm auf der ganzen Linie ergriffenen Offensive getäuscht. Die Ausführung blieb hinter den ganz guten Dispositionen zurück. Die beiden Brücken welche Abdul Kerim Pascha über die Morava mit großer Anstrengung herstellen ließ, wurden zerstört, der serbische Angriff geschah mit entsprechenden Kräften und großer Behemeng. Auch neigte sich thatsächlich der Sieg den Serben bereits zu, welche muthig sochten, während ihre Artillerie die Türken zum Weichen brachte. Der Tag schien wirklich den Serben zu gehören. Da geschah es, daß Herzog Pascha in vorgeschickter Nachmittagskundschaft nicht weniger als 33,000 Mann mit 10 Batterien Verstärkungen erhielt, während den Serben keine Reserven zu Hülfe kamen. Damit war der Ausgang des Kampfes besiegelt. Die Serben mußten in ihre alten Positionen zurück.

Miszellen.

Abenteuer eines Berliner Bürgers.

(Fortsetzung.)

„Ich überspringe die Ceremonien einer solchen Testamentsöffnung und komme zu den Hauptparagrapheu selbst, aber auch nur so weit sie in meine Zukunft, in mein Lebensglück vernichtend eingriffen; als eine Nebenjache behandle ich das Erbe selbst, welches in einem Baarvermögen von zweihunderttausend Thalern und zwei schuldfreien Häusern — eines am Dönhofsplatz, welches wir selbst be.ohnen — bestand.

„Die Paragrapheu, welche mich sehr unglücklich machen sollten, lauteten:

„Meine Tochter ist zwar meine einzige Erbin, doch ist es mein Wunsch, den mein geliebtes Kind auch erfüllen wird, daß sie dieses Erbe dadurch mit Oskar Weidner, der acht Jahre in meinem Geschäfte war und dessen Vater in Hamburg ich hochverpflichtet bin, theile, daß sie dessen Frau

wird, zu welcher Verbindung ich meinen besten Segen gebe; — ich habe Oskar Weidner als einen braven jungen Mann erkannt.“

„Ich wünsche, meine Tochter majorenu gesprochen zu sehen, und Oskar Weidner soll bis dahin die alleinige Disposition über meine Hinterlassenschaft haben, da er ja dieselbe behält, Falls er — woran ich gar nicht zweifle, der Mann meiner Tochter wird.“

„Sollte wieder Erwarten meine Tochter nicht in den Hund mit Oskar Weidner willigen, so mache ich diesen hiermit zum Theilnehmer meines Geschäftes, indem ich ihm den vierten Theil meiner Hinterlassenschaft zu eigen gebe, und soll er der Vormund meiner Tochter, sowie der Verwalter ihres Vermögens werden bis zu deren Volljährigkeit, resp. dem Ende ihres 24. Lebensjahres, ohne Jemand Rechenschaft geben zu dürfen.“

„Ich hatte keine Ahnung von der Bedeutung dieses Testaments und unterschrieb es so gleichgültig, wie man eine Rechnung über wenige Groschen unterschreibt; auch Oskar mußte unterschreiben, bei welcher Gelegenheit ein eigenthümlicher Zug seinen Mund umspielte.

„Als wir in einem Wagen nach Hause fuhren und ich still vor mich hin weinte, sagte er zu mir:

„Sie weinen Rosa? — Wenn diese Thränen dem Vater gelten, so mag es sein — der Zukunft sie zu weinen wäre ungerecht.“

„Ich verstand den letzten Theil nicht und schwieg.

„Werden Sie den letzten Willen Ihres Vaters ehren? fragte er mich wieder.

Er wird mir heilig sein, so weit ich ihn vor Gott verantworten kann,“ glaubte ich nun, antworten zu müssen. —

„Das erste Geschäft Oskar's nach Antritt der Verwaltung der Hinterlassenschaft meines Vaters war, daß er die Diener entfernte, die ihm mißliebige waren; zu diesen gehörte namentlich ein altes Faktotum meines Vaters, der eine Doppelstellung in unserm Hause einnahm — als Diener im Geschäft und im Hause.

Er hatte mich als Kind auf den Armen getragen und gehörte, so zu sagen, zu unserer Familie; es ist derselbe alte Mann, der Sie heute hier empfangen hat und dessen ehrenwerthen Charakter Sie später genau kennen lernen werden. Vergehens waren meine Bitten für den alten Mann, das Einzige was ich erlangen konnte, war eine Pension von monatlich 10 Thlr. für ihn — eine magere Entschädigung für fast fünfzigjährige treue Dienste. Ueberhaupt wurde ich in allen ähnlichen Fällen von Oskar nie zu Rathe gezogen, wie er denn, ohne zu fragen, nach eigenem Ermessen Alles ordnete.

„Nur in seltenen Fällen kam ich mit Oskar zusammen; nach dem Tode meines Vaters ab und wohnte er außer unserm Hause.

(Fortsetzung folgt.)

Brüssel. Ein braver, rechtschaffener Arbeiter hat in einer außergewöhnlichen

Lage die Pflichterfüllung bis zum Heroismus getrieben. Während ein Kamerad auf seinen Schultern stand und damit beschäftigt war, einen Blitzableiter an der Spitze des Kirchthurms der Stadt Ville-sur-Durle zu befestigen, fielen, durch den Wind seitwärts getrieben, Tropfen geschmolzenen Bleies auf den Körper des Ersteren. Die Lage war gefahrvoll; die geringste Bewegung hätte seinen unglücklichen Gefährten in die Tiefe geschleudert. So ertrug er, ohne sich zu rühren, den entsetzlichen Schmerz. Es war eine übermenschliche Anstrengung, und man bebt bei dem Gedanken an die Marter, welche er hat ausstehen müssen. Dieser Zug von Muth, dem jeder Gedanke an Ruhmredigkeit, Ehrgeiz und Belohnung fern lag, der vielmehr lediglich dem Pflichtgefühl und dem Triebe zum Guten entsprang, ist erhaben und verdient rühmende Erwähnung im Verzeichnisse der denkwürdigen Thaten. Der Held dieser schönen Handlung heißt Caris, Schieferbedeck in Anthisnes, Provinz Lüttich bei Comblain-an-Pont. Da seine Wunden und mehr noch der grausame Zwang den er sich auferlegen mußte, um inmitten furchtbarer Schmerzen unbeweglich zu bleiben, den unglücklichen, mit einer zahlreichen Familie geeigneten Caris für lange Wochen in die Unmöglichkeit verlegt haben, zu arbeiten, so sind in England und Belgien Subscriptionen zu seinen Gunsten eröffnet worden.

(Wink für Wirthe.) Gast: „Adieu, Herr Wirth! Bevor ich gehe, möchte ich Ihnen noch einen Rath geben. Wenn Sie sich um die Menschheit verdient machen wollen, so lassen Sie ein neues Schild an Ihr Haus hängen, mit der Aufschrift: „Hier wird die Trunksucht geheilt,“ denn wer ein Glas von Ihrem Bier getrunken hat, der begehrt kein 3. weites.“

Die hiesige Brauerei war kürzlich in cordialem tête à tête beisammen und soll dabei zur Freude des Biertrinkenden Publikums übereingelommen sein, künftig ein Gebräu zu liefern, das nicht nur nach dem zweiten Glas, sondern nach noch Mehr verlangen mache. — Unser „Glück auf“ zu diesem menschenfreundlichen Entschluß. Die Red.

Auflösung der Räthsel in Nr. 117.

1. Pau, Stadt von 12,600 Ew. in der Nähe der Pyrenäen. — Paulus.
2. Tanz — Stanz, Hauptort im Kanton Unterwalden, 1200 Ew.
3. Hirn — Horn, Vorgebirge an der südlichsten Spitze Amerika's.

Frankfurter Course vom 4. Oktbr. 1876.

Geldsorten.	M.	S.
20-Frankenstücke	16	21—25
Englische Sovereigns	20	35—40
Ruß. Imperiales	16	72—77
Holländ. 10 fl.-Stück	16	65
Dutaten	9	59—64
Dollars in Gold	4	16—19

Anzeigen für den Einzthaler vermitteln in Pforzheim: Dr. Otto Pfläcker; in Wildbad: Dr. C. Schobert.

Hiezu der General-Anzeiger Nr. 50.

